

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Volksfreund. 1901-1932 1921

69 (23.3.1921)

Kapitulation

Ein Beitrag zu den Vorgängen in Rußland

Wer hat kapituliert? Kronstadt, das besetzt wurde? Oder Moskau, das gestiegen hat? London, das den Handelsvertrag unterzeichnet hat oder Moskau, das den Weltrevolutionären vor den Toren Afghanißans den Befehl zuschickte: „Das Ganze halt!“

Als vor Kronstadt die Geschütze der Matrosen und der roten Soldaten aufeinander feuerten, hörte die Welt. Proletarier und Kapitalisten lasen mit Spannung die Meldungen über den Verlauf des Kampfes. „Sieht die Sowjetregierung vor dem Ende?“ Diese Frage bewegte alle Gemüter. Nun ist Kronstadt gefallen. Also — erklärt nun die Sowjet-Presse — steht die Herrschaft der Bolschewisten unerschütterlich da. Es ist die Pflicht der „Roten Fahnen“, so zu sprechen. Die Welt aber, die nicht von Moskau besetzt wird, hat durch den Kampf um Kronstadt die Gewißheit erhalten, daß in Rußland hinter dem Kampfgetümmel ein gewaltiger Umschwung sich vollzieht. Trotzist Sieg ist ein Pyrrhus-Sieg. Der Erfolg der Waffen ist auf der Seite Trotzis. Der Kampfpreis aber, der Kommunismus ist verloren. Lenin und der 10. Kongreß der russischen kommunistischen Partei bestärken das. Der Kongreß gab die Parole: Befriedigung des kleinen und mittleren Bauerntums, damit das Proletariat die Staatsgewalt besser in seinen Händen halten kann. Die Haltung der russischen Bauern ist maßgebend. Der Bauer diktiert den Diktatoren. Und was er diktiert, ist kein Kommunismus. An die Stelle der Requisitionen treten die Naturaliensteuern. Nur ein Teil der Lebensmittel wird abgeben. Der Ueberfluß bleibt den Bauern, den sie im freien Handel loschlagen können. Die kommunistische Diktatur hat eine Bresche. Das übrig bleibt, ist wirklich nicht Kommunismus.

Moskau kapituliert vor den Bauern. Das ist die Bestätigung für das, was die Sozialdemokratie immer über Rußland sagte: Die russische Revolution stellt sich als Bauernrevolution dar, wiewohl die Initiative bei den Arbeitern lag. 1848 lag sie auch bei den Arbeitern und doch handelte es sich nur um eine bürgerliche Revolution. Bauernbefreiung in Rußland — eine geschichtliche Notwendigkeit, aber kein Kommunismus. Das hysterische Getöse der Moskauer über „Sozialverrat“, das Geschrei über die „Lafaien der Bourgeoisie“ kann keinen Arbeiter mehr darüber hinwegtäuschen, daß Moskau mit all seinem Geld, mit all seinen roten Soldaten, mit all seinem Terror keinen Sozialismus schaffen kann.

Trozkis triumphierte in Kronstadt, aber Lenin kapituliert vor den Bauern. Krassin triumphierte in London, aber die Weltrevolution kapituliert vor dem englischen Imperialismus. Aber das ist doch nicht möglich, wenn selbst ein Blatt, wie die „Frankfurter Zeitung“ nach der Unterzeichnung des Handelsabkommens mit Rußland von einer „Anerkennung der russischen Regierung als eine Autorität de facto“ spricht und die „Rote Fahne“ über den „bedeutamen Tellerfolg“ jubelt. Der „Rote Fahne“ ist nicht ganz behaglich zu Mut. Sie will nicht Rußland als „Geschäftskunden“ für das proletarische Deutschland. Von der Weltrevolution gegen England zum Handelsabkommen mit den „Geschäftskunden“! Das Erstgeburtrecht war für ein Vinsennus feil, weil — das Vinsennus den russischen Hunger stillt. Der Schritt war notwendig, aber kein Schritt zum Kommunismus.

Das sind keine Vorwürfe, sondern Feststellungen. Wird Moskau aus den Ereignissen lernen? Nicht Moskau diktiert, sondern Versailles. Die russische Revolution wurde von Einbürgerung gemacht, die deutsche von Foch. Heute zwingt England Moskau zur Revision seiner Methoden und diese Revision wird — dem Proletariat zu Gute kommen.

Wie die Ententemächter auf Oberschlesien aufmerksam geworden sind

In der französischen Zeitung „Le Nouveau“ kann man einen Bericht aus Veuilhen lesen, worin erzählt wird, daß es der General Le Rond war, der schon während der Pariser Friedensverhandlungen durch den Marschall Foch auf Clemenceau einwirkte, um die Trennung Oberschlesiens von Deutschland durchzusetzen, und daß er schon damals, als die sofortige Zumeisung an Polen am englischen Widerspruch ge-

schleiert war, zum Oberkommissar für Oberschlesien ausersenden wurde, zur Beeinflussung der Volksabstimmung. Dem Präsidenten Wilson, der keine Ahnung von der Bedeutung Oberschlesiens und seiner Wiedervereinigung hatte, wurde die Ueberzeugung beigebracht, daß Oberschlesien das Zentrum der gesamten deutschen Kriegsindustrie sei, und daß seine Abtrennung vom Reich jede Möglichkeit neuer Rüstung ausschließe. Der nämliche Bericht gibt auch zu, daß der General Le Rond sich während der letzten Tage viel Mühe gab, um die Durchführung der von den englischen und italienischen Befehlshabern im Abstimmungsgebiet getroffenen Anordnungen zu durchkreuzen. Da der Streit um Oberschlesien nunmehr im Schoß des Obersten Rates seinen diplomatischen Abschluß finden soll, haben diese Feststellungen einen besonderen Wert, wie man übrigens auch nicht übersehen darf, daß die Londoner Konferenz, die mit dem Beschluß von Zwangsmaßnahmen am Rhein gendert hat, immerhin mit der Ablehnung der französisch-polnischen Anträge gegen die freie Volksabstimmung in Oberschlesien begonnen hatte.

Die französischen Gewerkschaften und der Wiederaufbau in Nordfrankreich

Paris wird berichtet: Die von dem Allgemeinen Arbeiterverband, der C.G.T., einberufene Konferenz der Vertreter der Bevölkerung und der Behörden aus den verwüsteten Gebieten trat zusammen. Die Begrüßungssprache hielt der Gewerkschaftssekretär Laurent. Der Bürgermeister von Lens, Abg. Basly, führte den Vorsitz. Er erklärte einleitend, die Anzuehmigkeit der betreffenden Bevölkerung mit den bisherigen Maßnahmen der französischen Regierung sei groß. Als erster Referent sprach das Mitglied des Wirtschaftsrates der C.G.T. Agache. Er berichtete über die Unternehmung des Wirtschaftsrates, die auf eine scharfe Kritik der verschiedenen Schädensysteme und ihrer Anwendung hinausläuft. Man müsse die Arbeitskräfte, Materialien und Geld von denjenigen Wechseln Rückhalt nehmen. Es sei eine Art Oberkommissariat außerhalb der Regierung zu bilden, das mit den Unternehmungen und der Arbeitswelt den Wiederaufbau in seinem ganzen Umfang zu organisieren habe. Als zweiter Referent sprach Ingenieur Franck. Er trat dafür ein, daß deutsche Arbeiter für den Wiederaufbau herangezogen werden und deutsche Materialien zu beziehen. Es handle sich nicht darum, die Wiederaufbaugeschäfte in deutsche Kolonien umzuwandeln, noch den Industriellen und Ingenieuren jenseits des Rheins zu überlassen. Man müsse unter der Leitung von Genossenschaften die geschulten deutschen qualifizierten Techniker und Arbeiter heranziehen und sie den französischen Plan ausführen lassen. Moresko hatte der Wirtschaftsrat diese Lösung für ganz besonders wichtig, weil jene wieder aufbauen müßten, die zerstört hätten. In der nächsten Sitzung wurde die Diskussion der beiden Referate begonnen.

Die Auflösung des badischen Landeswohnungsvereins

Die diesjährige Hauptversammlung des badischen Landeswohnungsvereins am 19. März wurde mit dem Hinweis darauf eröffnet, daß der Vorstand und Ausschuss seine Auflösung beantragten, nachdem die ihm obliegenden Aufgaben teils gelöst seien, teils aber auch von den städtischen und staatlichen Behörden, sowie vom Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen übernommen seien. Regierungsrat Dr. Kampffmeyer gab so dann einen Ueberblick über die Geschichte des Vereins, welcher am 19. März 1911, also genau vor 10 Jahren, auf Anregung des Geschäftsführers vom damaligen Minister des Innern, Freiherr von Hofmann, ins Leben gerufen wurde. Von Anbeginn an trat er erfolgreich für die Förderung des Kleinhaufes mit Garten ein. Um gute Entwürfe für die Kleinhäuser zu erhalten, wurde 1912 ein Preiswettbewerb veranstaltet. 1918/19 wurden zwei Schriften über Wohnungsfragen nach dem Kriege mit zahlreichen Grundrissen und Musterbeispielen für Bauanpläne sowie über die Bedeutung des Kleingartenvermögens veröffentlicht. Es gibt wenige Fragen des Wohnungs- und Siedlungswesens, zu denen im Laufe dieser 10 Jahre der Landeswohnungsverein nicht in seinen Tagungen oder Veröffentlichungen Stellung genommen hätte. So sei nur hingewiesen auf die in der Wohnungsdarstellung viel besprochenen Erhebungen über die Wohnungsverhältnisse linderreicher Familien in Mannheim, Karlsruhe, Freiburg und anderen Städten, auf das Eintreten für die durchgehende Arbeitszeit, auf die Veröffentlichung über die Beziehung der Frau zur Wohnungsreform, sowie der Industrie zum Wohnungswesen, die Verhand-

lungen und die Veröffentlichungen über das Heimstättengesetz, die auf die Diskussion der Wohnungsfragen in den letzten Jahren einen nachhaltigen Einfluß ausgeübt haben.

Die Haupttätigkeit des Landeswohnungsvereins war jedoch der Förderung gemeinnütziger Bautätigkeit gewidmet. Die Zahl der Bauvereinigungen, die dank seinen Bemühungen von 23 im Jahre 1911 auf 46 im Jahre 1914 stieg, beträgt jetzt 110. Zur intensiven Förderung der gemeinnützigen Bautätigkeit gründete der Landeswohnungsverein 1912 den Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen, der sich seither gut entwickelt hat. — Der Geschäftsführer erstattete sodann den Geschäfts- und Kasserbericht, aus dem hervorging, daß noch ein Vermögensbestand von im Ganzen rund 30 000 M vorhanden ist. Es wurde hierauf einstimmig beschloffen, den Verein aufzulösen und den Vereinsmitgliedern bei der Verteilung dieses Vermögens nahezu legen, sich der Bad. Gesellschaft für soziale Hygiene anzuschließen. Das Inventar soll der Badische Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen erben, soweit er dafür keine Verwendung hat, die Gesellschaft für soziale Hygiene, welche auch die Bibliothek und das Ausstellungsmaterial erhalten soll. Die Bibliothek soll dem Arbeitsministerium und teilweise der technischen Hochschule zufließen. Das Barvermögen wird je zur Hälfte dem Verband gemeinnütziger Bauvereinigungen und der Gesellschaft für soziale Hygiene übergeben.

Zum Schluß dankte der Vorsitzende in warmen Worten allen Mitarbeitern des Vereins, in Sonderheit dem Geschäftsführer, Dr. Kampffmeyer, für die geleistete Arbeit. Er wünschte ihm einen ähnlichen Erfolg für seine Tätigkeit in Wien, wohin er überzugehen beabsichtigt.

Badischer Landtag

Genehmigung des Darlehens an die Badische Forstgewinnung — Annahme der Besoldungsordnung — Bewilligung des vorläufigen Finanzgesetzes — Annahme des Gesetzes zur Förderung von Kleinwohnungen

gr. Karlsruhe, 22. März.

34. öffentliche Sitzung

Präsident Kay eröffnet die Sitzung um 10.10 Uhr. Antrag des Unterrichtsministeriums über die Auszahlung der Teuerungszulagen

Abg. Stodinger (Soz.) berichtet namens des Ausschusses, daß die Städte Karlsruhe, Freiburg, Pforzheim, Konstanz, Baden-Baden, Bruchsal, Vaih., Offenburg und Lehen der Volksschule die genehmigten Teuerungszulagen mit 17 Prozent nicht ausbezahlt haben. Hierzu liegt ein Antrag des Unterrichtsministeriums vor, daß diese Teuerungszulagen mit 600 000 M nimmere aus der Staatskasse ausgezahlt werden unter Beantragung des Ruderjahres beim Reich. Von der sozialdemokratischen Fraktion wurde beantragt, 1. die badische Regierung beauftragt die Städte der Eideordnung den Betrag auszusagen, 2. der Betrag wird von der Staatskasse vorläufiglich übernommen und vom Reich zum Ruderjahr zurückverlangt. Dieser sozialdemokratische Antrag wurde abgelehnt, schließlich einigte man sich auf einen Antrag, so lange eine Entscheidung vom Reich nicht vorliegt, zahlt der Staat die Teuerungszulagen aus. Die Auszahlung wird vom Staat vorläufiglich übernommen. Dieser Antrag wurde in der Kommission mit zwei Stimmenthaltungen angenommen.

Der letztere Antrag wird angenommen.

Forstgewinnung

In Fortsetzung der gestrigen Beratung über die Forstgewinnungsgesellschaft weiß

Ministerialdirektor Fuchs darauf hin, daß bei der Gewährung des Darlehens eine rasche Entscheidung vonnöten sei. Als die Beschäftigten kritisch wurden, beriefen sie sofort eine Versammlung der Gesellschaft, die jedoch nur schwach besucht war. Am wesentlichen kommen die Auffstellungen des Arbeitsministeriums und des Sachverständigen zu ähnlichem Ergebnis. Durch Vereinfachung des Absatzes und der Organisation lassen sich Ersparnisse machen und die Ergebnisse sich bessern. Wenn der Betrieb jetzt liquidiert würde, würden große Verluste entstehen. Auch ist die Beschäftigung der Arbeitslosen, die wir sonst unterstützen müssen, zu berücksichtigen.

Abg. Weiskopf (Ztr.) gibt zu, im Jahre 1919 auf den Ausbau der Moore hingewiesen zu haben, selbst wenn Geld hineingesteckt werden mußte. Das Forstlager in Rastbrunn ist ein gutes zu nennen; die Entwässerung ist sehr schön angelegt. Die Zustände in Hinterzarten spotten dagegen jeder Beschreibung. Die Ansichten über die Qualität des Torfes gehen auseinander. Die Ansichten über die Fortverwertung sind keine günstigen, was ich, der ich selbst Torfbesitzer bin, bedauere. Da der Holzbestand in den letzten Jahren sehr litt, sollte der Forstbetrieb mehr gefördert werden. Zur Gewährung des Darlehens kann

Madame Bovary

Roman von Gustave Flaubert, (Fortsetzung.)

Doch sie kam immer noch nicht. Er setzte sich in einen Stuhl, und seine Augen fielen auf ein buntes Kirchenfenster, auf dem Fischer mit Köben abgebildet waren. Er blickte das Bild lange aufmerksam an, zählte die Schuppen der abgebildeten Fische und die Knöpfe an den Jacken der Männer, während all seine Gedanken unabhängig bei Emma weilten. Der Schweizer ärgerte sich im Innern sehr über dies Individuum, das sich die Kirche allein zu bewundern gestattet. Er fühlte sich von ihm beschloßen, ja er empfand so etwas wie einen Gottesraub.

Plötzlich rutschte ein seidenes Kleid über die Knieen, der Hand eines Hutes wurde sichtbar, ein kleiner schwarzer Umhang. . . sie war es. Leon erhob sich und eilte ihr entgegen. Emma war bloß und ging schnell.

„Leben Sie,“ sagte sie und reichte ihm ein Papier hin. „Nicht doch.“

Sie entzog ihm heftig ihre Hand und eilte in die Kapelle der heiligen Jungfrau, um dort ihre Andacht zu halten. Der junge Mann ärgerte sich anfangs über diese bigotte Phantasterei; dann fand er einen gewissen Reiz darin, sie während des Rendezvous wie eine ahdalufische Dame im Gebet versunken zu sehen. Zuletzt aber wurde ihm die Sache langweilig, denn ihre Andacht nahm kein Ende.

Emma betete oder vielmehr bemühte sich zu beten, in der Hoffnung, daß ihr der Himmel zu einem plötzlichen Entschluß verhelfe. Und um diese göttliche Hilfe zu verdienen, erfüllte sie ihre Augen mit dem Glanz des Tabernakels, atmete sie den Duft der Blüten in den Vasen ein und lauschte sie auf das Schweigen der Kirche, das den Aufbruch in ihrem Herzen nur noch wilder machte.

Sie erhob sich, und sie wollten die Kirche verlassen, als der Schweizer rasch herzutrat und sagte: „Madame ist gewiß nicht von hier. Wünscht Madame die Ehrendienstleistungen der Kirche zu sehen?“

„Ach nein,“ rief Leon. „Warum nicht?“ sagte Emma.

Ihre schwanende Augen klammerte sich an die Jungfrau, an Skulpturen, an die Gräber, an jeden Strohkorn an. Um ordnungsmäßig vorzugehen, führte sie der Schweizer an den Haupteingang zurück, wies mit seinem Stab auf einen

großen Kreis schwarzer Steine und sagte majestätisch: „Das ist der Umfang der schönen Glode der Amboise. Sie wog viertausend Pfund. Es gab in ganz Europa nicht ihresgleichen. Der Geheger, der sie gegossen, ist vor Freude gestorben.“

„Weiter,“ sagte Leon.

Vor der Kapelle der heiligen Jungfrau blieb der gute Mann stehen, wies stolzer als ein Landmann, der seine Spalier zeigt, mit dem Arme darauf hin und sagte: „Unter diesem einfachen Steine ruht der Großmarschall von Koitau, Pierre de Breze, Herr von Varennes und Brissac, Gouverneur der Normandie, gefallen in der Schlacht von Monther, am 18. Juli 1465.“

Leon blickte auf die Lippen und stampfte mit dem Fuße auf.

„Hier rechts der gepanzerte Ritter auf dem sich bäumenden Pferde ist sein Enkel, Louis de Breze, Herr von Breval und Montcaubert, Graf von Maulverrier, Baron von Mannt, Kammerherr des Königs, Ordensritter und ebenfalls Gouverneur der Normandie, gestorben, wie die Inschrift besagt, an einem Sonntag, den 23. Juli 1531. Der Mann darunter, der eben ins Grab steigen will, ist derselbe. Kann man sich eine glänzendere Darstellung von der Nichtigkeit des Lebens wohl denken?“

Madame Bovary nahm ihr Sorgen und betrachtete das Grabmal. Leon sah sie ohne sich zu rühren an, ganz entmündigt von dem Gedächtnis des Fürstens und ihrer Gleichgültigkeit.

Der unermüdete Cicerone fuhr fort: „Diese weinende Frau, die neben ihm kniet, ist seine Gemahlin, Diana de Boitieres, Gräfin von Breze, Herzogin von Valentinois, geboren 1499, gestorben 1556. Die Frau mit dem Kinde zur Linken ist die heilige Jungfrau. Nun bitte, wenden wir uns auf diese Seite. Die Grabmäler hier sind die Hüftstätten der von Amboise. Sie waren beide Kardinal und Erzbischof von Rouen. Dieser hier war Minister des Königs Ludwig XII. Die Kathedrale hat ihm viel zu verdanken. In seinem Testamente vermacht er den Armen dreißigtausend Taler in Gold.“

Und ohne in seinem Redeschwallt innezuhalten, drängte er sie in eine mit Balustraden und Skulpturenbesetzten angefüllte Seitenkapelle, schob ein paar Türen beiseite und wies auf etwas, das einmal eine solche Statue gewesen sein konnte.

„Die Statue,“ sagte der Schweizer mit einem tiefen Seufzer, „zierte einstmal das Grab des Richard Löwenherz, Königs von England und Herzogs der Normandie. Die Kalvinisten haben sie so zugerichtet. Sie hatten sie aus Vöskheit unter dem

Bischofsstuhl vergraben. Hier ist die Tür, durch die Seine Entnennung sich in ihre Wohnung begibt. Jetzt werde ich Ihnen die bunten Fenster zeigen.“

Leon aber gab ihm heftig ein großes Silberbild und nahm Emmas Arm. Der Schweizer war ganz verblüfft und verstand die stürmische Freigebigkeit des Fremden, der doch lange nicht alles gesehen hatte, gar nicht. Er rief ihm nach: „Der Turm, mein Herr, der Turm.“

„Danke, danke,“ antwortete Leon.

„Den sollte der Herr aber noch ansehen! Er ist vierhundert Fuß hoch, nur neun weniger als die ägyptischen Pyramiden. Er ist ganz aus Kupfen und . . .“

Leon eilte vorwärts; es sahien ihm, als müsse seine Liebe, die seit den zwei Stunden in der Kirche niedergebunden und stumm geblieben war wie die Steine, sich durch diesen bizarren Schornstein, den die extraganzante Laune eines phantastischen Schmieds auf die Kathedrale aufgesetzt zu haben sahien, in nichts verflüchtigen.

„Wohin gehen wir?“ fragte Emma.

Leon eilte ohne zu antworten weiter, und Madame Bovary tauchte schon ihre Finger in das Weiswasserbecken am Eingang der Kirche, als sie hinter sich ein Sänuhen und das regelmäßige Aufschlagen eines Strodes hörten. Leon wandte sich um.

„Mein Herr!“

„Was gibt’s?“

Der Schweizer eilte herbei, etwa zwanzig dicke broschierte Bände fest unter dem Arm gegen seinen Leib geklemmt. Es waren Werke, die über die Kathedrale geschrieben worden waren. „Dummkopf,“ murmelte Leon und trat eilends aus der Kirche heraus.

Ein Knabe spielte auf dem Kirchenplatz. „Geh, hole mir eine Droschke.“ Das Kind schob wie ein Pfeil davon, und sie blieben ein paar Minuten allein und etwas verloren stehen.

„O, Leon!“ . . . Ich weiß wirklich nicht . . . ob es . . . ob ich das darf.“ Sie zierte sich ein wenig und sagte dann ernsthaft: „Es ist sehr unschicklich, wissen Sie das?“

„Warum denn?“ antwortete er. „In Paris macht man es so.“ Dies Wort bestimmte sie wie ein unumstößliches Argument. Der Wagen kam aber immer noch nicht, und Leon hatte schon Angst, Emma möchte wieder in die Kirche zurückgehen. Endlich fuhr die Droschke vor.

(Fortsetzung folgt.)

ich meine Zustimmung nicht geben. Notwendig ist eine Klärung darüber, wie sich die bisherigen Geschäftsjahre zum Weiterbetrieb stellen und was für eine Verwandtschaft es damit hat, daß das Gelände nach der Ausbeutung den Bergern in kulturfähigem Zustand zurückgegeben werden muß.

Abg. Maier-Heidelberg (Soz.):

Wenn man so viele Ratschläge wie der Redner gibt, dann berührt es merkwürdig, daß er zur Ablehnung kommt. Fragen möchte ich, was die ganze Torfwirtschaft mit der Sozialisierung zu tun hat? Denn all diese Einrichtungen haben mit der Sozialisierung gar nichts zu tun (Sehr richtig).

die Arbeiter

für die Idee interessiert, dann hätte man früher von den Mitgliedern Kenntnis bekommen. Statt dessen setzte man nach Freiburg einen gut besetzten Direktor. Der Kollege Müldert mußte Ihre (zur Rechten) Prinzipien anwenden. Hätten wir eine sozialistische Mehrheit und der Betrieb wäre nach sozialistischen Grundsätzen aufgemacht worden, so wäre die Sache anders gelaufen.

Abg. Hoffmann (Dem.) erklärt bei der Bestätigung der Werte angenehm enttäuscht worden zu sein. Man muß die Feuerungsverhältnisse bei der Gründung berücksichtigen.

Arbeitsminister Engler:

Die Frage, was die anderen Geschäftsjahre tun, ist müßig. Nach dem Gesellschaftsgesetz hatten die Geschäftsjahre mit ihrem Gesellschaftskapital. Das Geld wurde von den Gläubigern gegeben, weil sie den Betrieb als Staatsbetrieb betrachteten.

Leipziger Messe-Brief

Von R. Salm

Welch Getümmel vor den 27 Bahnhöfen des hiesigen Hauptbahnhofes! Der Querschnitt in seiner riesigen Länge vermag bald nicht mehr den Menschenstrom zu fassen. Die Wartehallen sind überfüllt, die Wartebänke besetzt.

Draußen vor dem Bahnhof ist das Ueberfüllte der Straßen lebensgefährlich. Auf den Bürgersteigen haben sich jene Händler etabliert, die das „Neueste“ feilschen. Praktische und unpraktische Sachen, verbundene und getrennte Artikel.

Durch die Straßen gehen die endlosenzüge der Kleinfuhrer. Künzliche Gruppen, mittelalterliche Kostüme, wechseln mit Uniformen, Aufdringlichem. Schön ist die Gruppe der Zuba-Zigaretten-Fabrik: 6 Männer in Mönchsstrich, im Zeichen des Münchener Rindl.

4 Millionen Mark einziehen. Beizählen wir jedoch den Weiterbetrieb, so fahren wir besser. Wenn Kohlenpreise so niedrig werden, daß wir den Torf für 8-9 M verkaufen können, so wäre dies ein solches Glück für die ganze deutsche Volkswirtschaft, daß man den Verlust gern auf sich nehmen würde.

Abg. Strauß (Str.) hofft, daß die Entwicklung in der Zukunft eine bessere wird als bisher. Wenn das Vorleben gegeben wird, so muß an Stelle der Tagelohnarbeit die Affordarbeit eingeführt werden, für die das ganze Haus eintritt.

Die bevorstehenden Feiertage

Werbung neuer Abonnenten für den „Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

„Volksfreund“

Volkswirtschaft Erzünde bei Bochum

Nach einer Meldung des „Berliner Tageblatt“ aus Bochum sind dort mächtige Erzünde gemacht worden. Die Erze haben 88 Proz. Schwefel, Kupfer, Gold- und gutes Silbergehalt.

Die französische Textilindustrie

Der „Telegraphen-Union“ wird mitgeteilt, daß im District Lille von 487 Textilbetrieben 409 die Arbeit wieder aufgenommen haben. Das entspricht 85 Prozent der ganzen Textilindustrie.

Der Eberbacher Entführungsvorfall vor der Strafkammer

Mosbach, 22. März. In der gestrigen Nachmittagsitzung wurde zunächst die Vernehmung der Angeklagten zu Ende geführt. Verurteilt wurde noch der 31-jährige Geheime Leutnant Adolf Steiger aus Dattelnhausen, der erklärte, er habe sich an dem Verbrechen beteiligt, den Bergdöll festzunehmen, nicht beteiligt, er habe auf der Fahrt nach Eberbach auch nicht erfahren, um was es sich bei dem ganzen Unternehmen gehandelt habe.

Die Anträge des Staatsanwalts

Das Urteil

Das Urteil

Das Urteil

Das Urteil

Das Urteil

Das Urteil

Das Urteil

Das Urteil

Das Urteil

Das Urteil

Das Urteil

Das Urteil

Das Urteil

Das Urteil

Aus der Partei

Ernst Grenz gestorben

Im Alter von 66 Jahren ist im Dresdener Stadtkrankenhaus nach kurzen, schwerem Krankenlager der frühere Reichstagsabgeordnete und letzte sächsische Landtagsabgeordnete Ernst Grenz aus Leipzig gestorben.

Mit Ernst Grenz, ein geborener Danziger, ist ein braver und allseitig opferbereiter Kämpfer für die Sache des Proletariats zur großen Arme abgegangen. In der sächsischen, besonders aber in der Leipziger Parteibewegung hat Grenz lange Zeit hindurch eine bedeutende Rolle gespielt.

Am 3. August 1914, als die Fraktionskollegen zu der dankwürdigen Fraktionsstimmung gingen, in der die Zustimmung zu den Kriegskrediten beschlossen worden ist, traf ich Ernst Grenz unmittelbar vor dem Reichstage.

Aus dem Lande

Durmersheim, 21. März. Die landw. Ein- und Verkaufsgenossenschaft hielt am Sonntag ihre Generalversammlung ab, die von zahlreichen Mitgliedern besucht war.

Schöningen, 22. März. In Albert ist das Oekonomiegewerbe des Müllers Gang bis auf den Grund niedergebrannt.

Reichelshausen b. Heidelberg, 22. März. Der 12jährige Sohn eines Privatiers in Schlierbach kam beim Radfahren tödlich zu unglücklich zwischen ein Fuhrwerk und ein Lastauto, daß er schwere innere Quetschungen erlitt und ihnen erlag.

Die Landesbibliothek ist wegen Reinigung von Mittwoch den 23. März bis einschließlich Sonntag den 3. April geschlossen.

Bestellung von Bücherrevisoren. Die Handelskammer Karlsruhe hat in ihrer Vollversammlung vom 9. März 1921 den Beschluß gefaßt, entsprechend dem Vorgehen der meisten übrigen deutschen Handelskammern ebenfalls Vorschriften ausarbeiten zu lassen.

Die Landesbibliothek ist wegen Reinigung von Mittwoch den 23. März bis einschließlich Sonntag den 3. April geschlossen.

Bestellung von Bücherrevisoren. Die Handelskammer Karlsruhe hat in ihrer Vollversammlung vom 9. März 1921 den Beschluß gefaßt, entsprechend dem Vorgehen der meisten übrigen deutschen Handelskammern ebenfalls Vorschriften ausarbeiten zu lassen.

Aus der Stadt

Karlsruhe, 23. März.

Geschichtskalender

23. März, 1919 Gesetz betr. Regelung der Kohlenwirtschaft. — 1920 † Der Physiolog Prof. A. Junk. — 1920 Internationale sozialistische Konferenz in Rotterdam.

Karlsruher Parteinachrichten

Sozialdemokr. Bürgerausschußaktion. Donnerstag, den 24. ds. Mts. abends 1/2 8 Uhr, im kleinen Rathssaal Fraktionsstimmung. Das Erscheinen aller Mitglieder erforderlich.

Die Saboteure des Reichsgedankens

Wir kritisierten schon gestern, daß bei der Besetzung der behördlichen Gebäude nur selten unsere schwarz-rot-goldene Reichsflagge zu sehen war und knüpften daran die Vermutung, daß die Saboteure der deutschen Reichsflagge von reaktionär gesinnten Beamten absichtlich betrieben wird.

Über nicht nur das Amtsgericht, sondern auch andere staatliche und Reichsbehörden leben noch im deutschen Kaiserreich mit der „alorreichen“ Flagge schwarz-weiß-rot, so z. B. flatterte am Gebäude des Steuerkommissärs für Karlsruhe-Land in der Kreuzstraße und an der Münze in der Stefanienstraße die alte Kaiserflagge.

Wir fragen den Herrn Justizminister und den Herrn Finanzminister — denn diesen beiden unterstehen die oben genannten Behörden — was sie gegen diese Provokation des demokratisch-republikanischen Reichsgedankens durch monarchisch gesinnte Beamte zu tun gedenken, denn die republikanisch gesinnte Bevölkerung ist es endlich satt, sich von einigen deutschnationalen Heißhörnern immer und immer wieder provozieren zu lassen.

Unter denjenigen privaten Kreisen, welche vorgestern und gestern ihrer reaktionären kaiserlichen Gesinnung auch äußerlich Ausdruck verliehen, befindet sich auch ganz selbstverständlich die — „Badische Presse“. An ihrem Gebäude sowohl in der Dammstraße wie im Jirle mehte die ehemalige deutsche schwarz-weiß-rote Reichsflagge.

Was gedenken aber die vielen Leser der „Badischen Presse“ aus Arbeiterkreisen gegenüber diesen reaktionären Tendenzen dieses Papiers zu tun?

Bürgerausschußvorlagen

In einer Vorlage an den Bürgerausschuß begründet der Stadtrat die notwendige Erhöhung des Straßenbahnzins. Der Voranschlag der Straßenbahn für 1921 verzeichnet 18 408 760 M an Einnahmen, denen 20 333 740 M an Ausgaben gegenüberstehen, so daß ein Defizit von 1 924 980 M entsteht.

Die Heranziehung des reichssteuerfreien Einkommens zur Gemeindebesteuerung, wie sie für das Jahr 1920/21 bewilligt wurde, wird in einer weiteren Vorlage auch für das Jahr 1921/22 gefordert.

Weitere Vorlagen betreffen: Erhebungsantrag zur Beschaffung einer automobilen Spritze und eines Mannschafts- und Gerätemagens für die Feuerwache.

Mitteilungen aus der letzten Einbürgerung. Umlage von Vermögens- und Betriebsvermögen. Der Stadtrat beschließt, beim Bürgerausschuß die Zustimmung zur Erhebung einer Nachtragsumlage von 26 A auf 100 A Steuer-

wert des Vermögens- und Betriebsvermögens für das Rechnungsjahr 1920/21 nachzuforschen. Der Nachtrag ist erforderlich zur Deckung von Mehraufwendungen, die nachträglich entstanden sind durch Erhöhung der Ruhegehälter und Hinterbliebenenbezüge, Feuerungszuschläge und Arbeiterlöhne im Gesamtbetrag von 2 269 000 M.

Karl Friedrich-Republ. und Soffen-Stiftung. Der Stadtrat erklärt sich mit den Vorschlägen des städt. Fürsorgeausschusses wegen Abschlußes eines Verpflegungs- und Hauspfandvertrags mit den Anstalten und dem Verwaltungsrat der Karl Friedrich-Republ. und Soffen-Stiftung, durch welchen das Anstalten durch Verpflegungszuschüsse seitens der Stadt das Verbleiben in der Anstalt und dem Verwaltungsrat die Aufrechterhaltung des Betriebs der Anstalt ermöglicht werden soll, einverstanden.

Waisenhaus. Der vom Verwaltungsrat des Waisenhauses beantragte und vom städt. Fürsorgeausschuß befürwortete Erhöhung der Verpflegungszuschüsse für die vom Fürsorgeamt in der Anstalt untergebrachten Kinder erteilt der Stadtrat seine Zustimmung.

Gaußflügelhaltung. Das Bezirksamt — Postdirektion — beabsichtigt, für die Stadteile Dörlingen und Veiertheim eine ortspolizeiliche Vorkehrung über das Halten von Gaußflügeln in diesen Stadteilen zu erlassen. Der Stadtrat erklärt hierzu sein Einverständnis.

Erhöhung der Sprunggelde. Der Stadtrat setzt mit Wirkung vom 1. 4. 21 bei Vermählung der städt. Zuchtstiere folgendes Entgelt fest: 1. Für das Decken einer Kuh 10 M bezw. 5 M; 2. für das Decken eines Schweines 20 M; 3. für das Decken einer Biene 5 M. Dieses Entgelt fließt in die Stadthauptkasse. Die Bezüge der Farrenwärter werden neu geregelt.

Das Erholungsheim Annaberg, die bekannte Tiergärtner-Schänkung in Baden-Baden wird am 1. Mai wieder eröffnet. Das Erholungsheim bietet Kriegsgeldbesitzigen (nicht Offizieren), die die badische oder hohenzollerische Staatsangehörigkeit besitzen, gegen geringes Entgelt oder bei nachgewiesener Bedürftigkeit einen völlig freien Erholungsurlaub von 4 Wochen.

ep. Vortragsabend des Bundes für deutsche Familie und Volkstraft. Am Freitag abend fand im Rathssaal wieder eine Vortragsveranstaltung des Bundes für deutsche Familie und Volkstraft statt. Herr Springer entrollte trübe Nachbilder aus dem Großstadtleben, besonders in Hamburg, wo er seelsorgerliche Arbeit im Dienste der sogenannten Witternachtsmission treibt.

Der Bund der Reichseisenbahnbeamten und Pensionäre hält morgen abend 7 Uhr im großen Gartensaal des „Montaner“ eine Vollversammlung ab.

Bereinsangeiger

Veränderungsangelegenheiten finden unter dieser Aufschrift keine Aufnahme. Karlsruhe (Sängerbund Vornarrs). Morgen Donnerstag, abends 1/2 8 Uhr Zusammenkunft zwecks Erhebung der Listen und Rührerlisten. Nach dem Sängerabend im Vereinslokal (Wahl der Delegierten zur Generalversammlung in Willingen). Nächste Singstunde am Freitag den 1. April. Geiziges Inzerat beachten! 3370

Standesbuchauszüge der Stadt Karlsruhe

Gehauschote. Alfred Dürr von hier, Zeidler hier, mit Magdalena Häfner von Schwetzingen. Philipp Haas von Weinsheim, Pol. Wächter hier, mit Verta Weidner Wiltber von hier, Heinrich Reid von Allmannsdorf, Schreibgehilfe hier, mit Johanna Weber von hier. Albert Stoll von hier, Inspektore hier, mit Emilie Hof von Schwetzingen. Eugen Lamburzin von hier, Schleifer hier, mit Pauline Birg von hier. Karl Kolbengatter von Guggenau, Schlosser alda, mit Martha Tabler von Lützen. Heinrich Hofele von hier, Schlosser hier, mit Margarete Ringinger von hier. Rudolf Dorwarth von hier, Optiker hier, mit Sofie Ringert von Frankfurt. Leo Bruder von Ottersheim, Hauptlehrer in Ruppelheim, mit Emilie Weid von hier. Karl Gemmler von Durlach, Schlosser in Durlach, mit Wilhelmine Ruz von Schwetzingen.

Todesfälle. Luise Göhringer, alt 55 Jahre, Witwe von Wilhelm Göhringer, techn. Assistent, Elisabeth Schmitt, alt 66 J. Witwe von Ludwig Schmitt, Stadtkant. R. Schäffler, Chem. Schlosser, alt 23 Jahre. Hans, alt 7 Mon. 20 Tage, Vater Ad. Danneb, Lokom. Führer. Emma Stemmler, Ehefrau von Ludw. Stemmler, Schlosser. Albertine Kauf, alt 78 J., Witwe von Frdr. Hauff, Sekretär. Karl Trunde, Chem. Schneider, alt 29 Jahre. Friedrich Häfner, Wiltber, Laol, alt 84 Jahre. Mina Böglin, alt 73 Jahre, Witwe von Karl Böglin, Schneider. Kath. Kübler. Witwe von Jakob Kübler, Buchbindermeister.

Die Ankunft der Oberflieger
 findet morgen früh 6 Uhr statt. Die Arbeiterjäger werden erlucht, sich um 1/2 6 Uhr am Hauptbahnhof einzufinden.
 v. Leichenfund. Im Schloßgartenbosch wurde gestern die Leiche einer 31jährigen Witwe aufgefunden.

Gewerkschaftliches

Internationale Metallarbeitertagung

Nach dreitägigen Verhandlungen ist die Tagung des Zentralkomitees und Exekutivausschusses des internationalen Metallarbeiterbundes in Vorn abgeschlossen worden. Es nahmen daran teil Delegierte aus Frankreich, Holland, Italien, Belgien, Deutschland, England, Ungarn, Österreich, der Tschechoslowakei, Luxemburg, Schweden und der Schweiz. Den Vorsitz führte J. G. Vorn.

In der Stellungnahme zur Moskauer Gewerkschaftsinternationale wurde die russische Revolution einmütig und einseitig begrüßt und dem russischen Proletariat Unterstützung zugesichert. Mit Besonderen wurde festgestellt, daß die Führer der kommunistischen Partei, von denen die meisten weder mit den wirtschaftlichen noch den politischen Verhältnissen der westeuropäischen Organisationen bekannt sind, für die nur Verharmlosung und Spott übrig haben. Dies ist nicht der Wille des russischen Proletariats, sondern das Werk der opportunistischen Führer, die selbst der Arbeiterheit die Wahrheit verschweigen. Deshalb können jene Metallarbeiterorganisationen, welche der Moskauer Internationale beitreten, nicht zugleich Mitglied des internationalen Metallarbeiterbundes sein.

Gegen die in London beschlossene weitere Besetzung der russischen Städte wird Einspruch erhoben, weil sie den Frieden bedroht und neue wirtschaftliche und militärische Konflikte provoziert. Das Komitee erklärt sich solidarisch mit der deutschen Arbeiterklasse, die gewillt sei, alle Kräfte zum Wiederaufbau der zerstörten Gebiete einzusetzen und die Pflicht einer Reparation anzuerkennen. Ein Wiederaufbau der Produktion und Konsumkräfte der Völker aller Länder bedingt die Internationalisierung der Kriegsschulden. Die allgemeine Abrüstung des Militarismus ist zur Sicherung des Friedens in allen Ländern notwendig.

Einem Statutenentwurf für den internationalen Verband wurde grundsätzlich zugestimmt. Er soll demnächst dem internationalen Metallarbeiter-Kongress, der auf den 28. Juli ds. Js. in Berlin angesetzt ist vorgelegt werden. Die Landesorganisationen werden aufgefordert, die kämpfenden Verbände in Luxemburg und in Skandinavien finanziell und moralisch zu unterstützen.

Ein sozialistischer Großbetrieb

Unsere Reichsdruckerei mit ihren 10.000 Arbeitsschülern ist ein reiner Produktionsbetrieb gemeinwirtschaftlichen Charakters. Ihre Organisation schildert eine ausführliche Darstellung in der Märznummer der vom Allgemeinen Deutschen Gewerkschaftsbund herausgegebenen „Betriebsratszeitung“. Eine Reihe wichtiger wirtschaftlicher Fragen wird in dieser Zeitung in einer Form behandelt, die das lebhafteste Interesse der Leser weckt. So unterrichtet ein Beitrag die Frage: „Wozu suchen wir Unternehmern?“, andere „Kredit und Beherrschung“, „Warenhandel und Warentransport“, „Arbeitsgesellschaft und Individualismus“, „Drei Industriezweige“, „Harfen, Boderill, Elu Whiten“. Die umfassende „Wirtschaftliche Rundschau“ beleuchtet in kurzen Entwürfen die Lage der Weltwirtschaft und dient der wirtschafts-geographischen Schulung. Zu dem Aufbau der Arbeiter- und Betriebsräte nimmt ein Gewerkschaftler Stellung. In dem Abschnitt „Betriebswissenschaft“ wird der Abschluß der Konten der betrieblichen Buchführung behandelt. Die „Betriebsratszeitung“ die in einer Auflage von 125.000 Exemplaren erscheint, erfreut sich, wie die ständig steigende Auflage zeigt, wachsender Beliebtheit. Jeder vorwärts strebende Arbeiter sollte die ihm hier

vom D.A.G.B. gebotene Gelegenheit, sich das Mittelzeug für die wirtschaftliche Schulung beschaffen zu können, Gebrauch machen. Jedes Postamt nimmt Bestellungen zum Preise von 3 M. vierteljährlich entgegen.

Gemeindepolitik

I Grünwettersbach, 20. März. Die am 11. ds. Mts. stattgefundene Bürgerausschüßung hatte 4 Punkte zu erledigen. Vorlage 1 betraf die Gehaltserhöhung des Feldhüters von 1200 M auf 2500 M; der Antrag wurde ohne Aussprache einstimmig angenommen. Vorlage 2 betraf die Zurücküberhebung der Beiträge zur Handwerkerkammer im Betrage von 750 M; es kam hierbei zu scharfen Auseinandersetzungen; einige Herren der bürgerlichen Seite versuchten, die Summe auf die Umlage abzumildern, obwohl der Jahresbeitrag für einen Handwerker 2 M beträgt. Es ist wirklich beschämend, daß sich gutgestellte Handwerker und zugleich Landwirte gegen ihre Organisationsbeiträge sträuben, während die wirtschaftlich viel schlechter gestellte Arbeiterklasse aus eigener Tasche zahlt. So waren es aber die Herren bisher gewesen. Die Zurücküberhebung wurde mit großer Mehrheit beschlossen. Vorlage 3 betraf die Sportplatzfrage, die schon wiederholt den Bürgerausschüß beschloß. Es ist kein geeignetes Allmendgelände vorhanden. Leider wurde auch unserer Fraktion von einem Teil der jugendlichen Sportler der Vorwurf gemacht, sie ständen der Sache nicht sympathisch gegenüber. Es ist aber hier so, daß, was an geeignetem Gelände vorhanden, Privateigentum ist. Der Punkt fand daher keine Erledigung, daß eine Kommission gebildet wurde, bestehend aus einem Gemeinderat und einem Vertreter aus jeder Partei, sowie aus Mitgliedern des Vereins, die die weiteren Schritte unternehmen. Vorlage 4 betraf die Uebertragung der Wetterbach beim neuen Ortsbauplan-Gelände; sie wurde einstimmig angenommen.

Abfahlag!
Apfelwein
 Liter 1.40 -
 inkl. Steuer
Bucherer
 in sämtlichen
 Gfilialen.

Städt. Freibank.
 Geschäftsabgabe 700
 Donnerstag 9-10 Uhr:
 Nr. 1351-1350.
 nachmittags 2-3 Uhr:
 Nr. 1351-1350

Kredit gebaute
Leiterwagen
 empf. preiswert
 Kinderwagen-
 u. Korbwarenhaus
Otto Weber
 Schützenstr. 20
 Fernruf: 1789

Anfertigen u. Ausarbeiten
 von
Polstermöbel,
3 immertapetieren
 Vorhänge aufmachen
 bei billiger Berechnung
 empfiehlt sich
 Tapeziergeschäft E. Schner,
 Hüppwerrstr. 23.

Verloren
 ging rasch. Schaf auf
 dem Weg Gartenstadt-
 Sangerhaus. Abzugeh.
 gegen Belohnung i. d.
 Exped. d. Volksfreund.
 1. April.
 8370

LEBENSMITTEL

| | | |
|--|---|--|
| Tee, Kakao, Schokolade Kasseler Häfer-Kakao | Kaffee Pfd. v. Mk. 18.- bis 30.- Makkaroni weiss Pfd. 8.50 Gemüsenudeln weiss Pfd. 7.80 flache Gemüsenudeln Pfd. 7.- Gemüseorbsen Kilo-Dose 5.- Apfelmus Kilo-Dose 3.- Trockenmilch . . . Pfund 10.- Konfitüren in Gläsern Glas von Mk. 4.- an Marmelade Pfd. 3.- 6.- 7.50 Tilsiterkäse . . . Pfund 12.- Stemlers echte Friedrichs- dorfer Zw. back Pak. 2.50 | Brenn Spiritus in Flaschen marken rei. Biomaz Käse und Wurstwaren aller Art Pampornickel Simonsbrot Grahambrot Salzorezele |
|--|---|--|

HERMANN MUNDING
 Kaisersrasse 110. 3368 Fernruf 5542.

Alleinverkauf der weltbekanntesten Marke „Mercedes“



Zum Osterfest billige Schuhwaren

Herren-Schnürstiefel 89⁰⁰
 breite bequeme Form nur

Damen-Schnürhalbschuh 89⁵⁰ mit Lackkappe Mk.
Braune Herrenschnürstiefel 188⁵⁰ breite Form Mk. 218.00 Mk.
Damen-Schnürhalbschuh 79⁵⁰ ohne Lack, kurzes Blatt Mk.
Herren-Schnürstiefel 125⁰⁰ Derbyschnitt, breite moderne Form . Mk.

Boxcalf-Damen Hochschaff-Schnürstiefel 135⁰⁰ mit und ohne Lackkappe

Kinder-Schnürstiefel zum strapazieren 27/30 69⁷⁵ 31/35 79⁷⁵
Weisse Segeltuch-Kinder-Schnürstiefel 27/30 58⁵⁰ 31/35 68⁵⁰

Große Auswahl in braunen Damen- und Herren Halbschuhen und Stiefeln
Schuhhaus R. Danger Kaiserstraße 161
 Ecke Ritterstraße.
 Beachten Sie bitte meine 7 Schaufenster. 3359

Schulmappen
Schulranzen
Rucksäcke
Sporttaschen
Reisetaschen
Damentaschen
 Messerartikel und
 feine Lederwaren
 im
Spezial-Kofferhaus
 Gebr. Lämmle
 Kronenstr. 51.

Darlehen
 gesucht. Wer leihet
 jenen Arbeiter zur
 Gründung einer Erfindung
 20.000 gegen gute
 Verzinsung und Rück-
 zahlung in monatlichen
 Raten.
 Gest. Offerten unter Nr.
 3347 an das Solisfreund-
 büro.

Herren- und Damenkleider
 werden nach Maß ange-
 fertigt, sowie Reviden, Um-
 arbeiten und reparieren
 bei billiger Berechnung.
 Maßschneer Schützenstr. 28

Brauner Damen-Sommerhut
 preiswert zu verkaufen.
 Zulfenstraße 24, 4. St. 1

Regulateur
 (in Aududs-Uhr)
 zu verkaufen.
 Benzling, Zulfenstr. 34, St. 1

S.-Fahrrad
 gut erhalten zu verkaufen
 Zacherstr. 6, St. II

**Himbeer-Johannis-
 Erdbeer-Planzen** billig
 zu verkaufen. Grödingen
 hinter dem „Höwen“.

**Kriegsbeschädigte
 Hinterbliebene
 Ausschüsse
 Behörden**

finden
 über alle
 Fragen der
 Militärversorgung
 zuverlässig Auskunft im
**Kommentar zum
 Reichsversorgungs-
 gesetz**
 von Hermann Müller
 Die Mitwirkung des Ver-
 fassers an dem Gesetz als
 Berichterstatter des 7. Aus-
 schusses verbürgt gründ-
 liche und zutreffende Er-
 läuterung. Ein wertvoller
 Anhang mit d. wichtigsten
 einschlägigen Gesetzen u.
 Ausführungsbestimmungen,
 ergänzt vortrefflich den
 Kommentar.
 Preis Mk. 8.40
 Porto extra.
Volksbuchhandlung
 Karlsruhe, Adlerstraße 16.

Schirm-Reparaturen
 aller Art, werden schnell, sach-
 männlich u. billig ausgeführt bei
W. Kretschmar, Nachfolger
 Karlsruhe, Schirmfabrik, Kaiserstraße 82 a.

Durlacher Anzeigen.
Kohlen-Ausgabe.
 Die bei Mr. Sander Bw. eingetragenen
 Kunden Nr. 376 bis 428 und von Nr. 1 bis
 100 können am Mittwoch den 23. März:
 2 Str. Braunkohlen-Briketts „Union“ zum
 Preise von 16 M je Str.
 1 Str. Consolidations-Brech-Kohls II zum
 Preise von 26,90 M und
 1 Str. Eisform-Briketts zum Preise von
 29,70 M ab Lager Pfingststraße erhalten.
 Zufuhr bors Haus 0,00 M, frei Keller 1,40 M
 je Zentner mehr.
 Durlach, den 22. März 1921. 719
 Ortskohlenstelle.

Baden-Baden.
 Am Donnerstag den 24. ds. Mts. sind die
 Büros und Verkaufsstellen für den Publikums-
 verkehr nur von 8 1/2 bis 12 Uhr geöffnet. 713
 Lebensmittelamt.
 Die Erd-, Chauffierungs- und Maurerarbeiten zur Verbreiterung der Lichtentaler Straße vor dem Anwesen der Herren Architekt Karl Schmid und Major de Ribder sollen vergeben werden. 712
 Die Zeichnungen, Arbeitsbedingungen usw. können auf dem städt. Tiefbauamt, Zimmer Nr. 36, eingesehen werden, wofür auch die Angebotsformulare erhältlich sind.
 Die Angebote sind mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens Samstag, den 2. April ds. Js., vormittags 11 Uhr, anher einzureichen.
 Städt. Tiefbauamt.

Haushaltungsschule des Kreises Baden in Bühl.
 Die Eröffnung des Sommerkurses beginnt am
 Dienstag den 19. April 1. Jahres
 und werden Anmeldungen baldmöglichst erbeten
 an die Vorsteherin der Kreishaushaltungsschule
 in Bühl. Statuten und Hausordnung, sowie
 jede weitere Auskunft sind denselben zu erhalten.
 B. Baden, den 22. März 1921.
 Der Sonderauschüß
 für die Kreishaushaltungsschule Bühl.

Plattatter Anzeigen.
Butter-Verkauf.
 Wir bringen von heute mittag ab bei Frau-
 lein Walter eine weitere Sendung holl. Butter
 im freien Verkehr zu 22 M das Pfund zum
 Verkauf. 720
 Plattatt, den 22. März 1921.
 Kommunalverband Plattatt-Stadt.

Verloren
 ging rasch. Schaf auf
 dem Weg Gartenstadt-
 Sangerhaus. Abzugeh.
 gegen Belohnung i. d.
 Exped. d. Volksfreund.
 1. April.
 8370

Verloren
 ging rasch. Schaf auf
 dem Weg Gartenstadt-
 Sangerhaus. Abzugeh.
 gegen Belohnung i. d.
 Exped. d. Volksfreund.
 1. April.
 8370

Verloren
 ging rasch. Schaf auf
 dem Weg Gartenstadt-
 Sangerhaus. Abzugeh.
 gegen Belohnung i. d.
 Exped. d. Volksfreund.
 1. April.
 8370

Verloren
 ging rasch. Schaf auf
 dem Weg Gartenstadt-
 Sangerhaus. Abzugeh.
 gegen Belohnung i. d.
 Exped. d. Volksfreund.
 1. April.
 8370

Freiburg, 21. März. Eine neugegründete Siedlungsgenossenschaft, der gegen 20 Gärtnergehilfen angehören, will beim früheren Erzeugerplatz einen Gemüsebau in größerem Umfang anlegen und das hier gewonnene Gemüse unter Ausschaltung des Zwischenhandels dem Markt zuführen. Dadurch hofft man einer willkürlichen Steigerung der Gemüsepreise wirksam entgegenzutreten zu können.

Freiburg, 21. März. Die Unterschiefe des Aufsehers Bögtle bei den Notstandsarbeiten, wobei die Stadtkasse um den Betrag von 136 000 M geschädigt wurde, waren heute im Bürgerausschuß Gegenstand einer mehrtägigen Erörterung. Der Stadtrat hat darüber dem Bürgerausschuß einen gesonderten Bericht zugehen lassen, dem nach den heute erfolgten mündlichen Ergänzungen des städtischen Vertreters zu entnehmen ist, daß die Hauptverantwortung für die Veruntreuungen des Bögtle die Verwaltung des Riefelgutes trägt, in dessen Bereich die Notstandsarbeiten vorgenommen werden. Auch dem städtischen Kommissar blieben Vorwürfe nicht erspart, da es die unwirtschaftlichste Auszahlung der Löhne an die Notstandsarbeiter war. Allseitig forderte man eine wirksamere Handhabung der Kontrollvorschriften, zum Schluß gelangte eine Entschließung zur Annahme, die es als notwendig bezeichnet, mit dem Verwaltungsrat des Riefelgutes Verhandlungen anzubahnen, um ihn zu einem wenigstens teilweisen Ersatz der Unterzahlungen des Bögtle zu bewegen. Der Bürgerausschuß hat die bereits formell beschlossene Gemeindefürsorge der Einkommen von 15 000 M (für Löhne von 10 000 M) an demselben genehmigt.

Vörsach, Gemeindevorsteher-Konferenz. Am Sonntag tagte hier eine Gemeindevorsteher-Konferenz für die sozialdemokratischen Vertreter der dem Amtsbezirk Vörsach angehörenden Orte, die außerordentlich stark besucht war. Als Referent war Hg. Kaufsch-Karlstrube erschienen, der über die neue Gemeindeordnung referierte. Die reichhaltigen und belehrenden Ausführungen des Referenten wurden allseitig mit großem Interesse aufgenommen. An das Referat schloß sich eine ausgiebige Debatte, in der die verschiedensten Gemeindefragen berührt wurden. Die Konferenz war außerordentlich stark besucht und kann als Zeichen der neuwachsenden Tätigkeit unserer Parteigenossen im ganzen Bezirk betrachtet werden.

Letzte Nachrichten

Englischer Protest gegen die Gewaltpolitik der Entente

WTB. Berlin, 22. März. Vom National Peace Council der Zentralorganisation aller englischen Friedensgesellschaften ist der deutschen Friedensgesellschaft ein Schreiben zugegangen, in dem ausgeführt wird, daß 1. die Strafmaßnahmen der Verbündeten ein Bruch des Versailler Friedensvertrages wären, 2. die plötzliche Wiederaufnahme von Methoden der Kriegführung die Wiedergutmachung verhindere und 3. daß die Vorschläge, von Deutschland für eine lange Reihe von Jahren, eine schwere Strafbüchse einzutreiben, einen wahren Völkerverbund und auch die allgemeine Verbrüderung bereiten. Das National Peace Council ermahnt die Verbündeten, zu den Bedingungen des Waffenstillstandes zurückzukehren, für den sie ihr Wort versprochen haben und nur für den der Zivilbevölkerung zugefügten Schaden Wiedergutmachung zu fordern.

Maßregeln der Reichsregierung gegen die Gewaltakte der Entente

WTB. Berlin, 22. März. Der Reichsrat nahm heute eine Verordnung betreffend Regelung des Warenverkehrs zwischen dem besetzten und dem unbesetzten Gebiet an. Das von der Entente als Strafmaßnahmen gegen Deutschland eingeführte Zollregime macht es notwendig, daß die Reichsregierung in der Lage ist, auf förmlichem Wege Maßnahmen zu ergreifen, um besondere Schädigungen in der deutschen Wirtschaft zu verhindern. — Mit der dem Gesetzentwurf zur Durchführung der Artikel 177 und 78 des Friedensvertrages, Entlohnung der Einwohnerwehren usw. erklärte sich die Vollziehung des Reichsrats einverstanden. Der Einspruch der bayerischen Regierung

auch gegen die jetzige Fassung des Gesetzes fand keine Unterstützung.

Aufklärung des Dynamitattentats auf die Siegessäule

WTB. Berlin, 22. März. Das aufsehenerregende Dynamitattentat auf die Siegessäule hat durch die hiesige Polizei in der getriggen Nacht seine Aufklärung gefunden. Die Polizei verhaftete 14 der komm. Partei angehörende zum Teil schwer vorbestrafte Verbrecher, die an dem Attentat beteiligt sind. Die Verhafteten wurden überrascht, als sie in einem Kasino eine Beratung abhielten, in der neue Verbrechen ausgeheckt werden sollten. Die Beamte sprangen ganz plötzlich in die stark gesicherten Räume, wobei die überreizten Kommunisten, die schon bewaffnet und mit Munition versehen waren, jeden Widerstand als nutzlos aufgaben und sich nach dem Polizeipräsidium überließen. Die Verhafteten sind sämtlich, an dem Dynamitattentat auf die Siegessäule beteiligt gewesen zu sein. Sie sind aber durch die in aller Stille erfolgten Ermittlungen der Kriminalpolizei vollständig überführt, und es steht deshalb zu erwarten, daß sie noch im Laufe des heutigen Tages ein Geständnis ablegen werden.

Ausnutzung von Petroleum im Sowjetrußland

Ende Dezember des Jahres 1920 war der Petroleumvorrat der russischen Sowjetrepublik 21 600 000 Rub. von welchem Vorrat 19 700 000 Rub in Baku und 1 900 000 Rub im Kaukasus Groschen gewonnen wurden. Während der vorjährigen Revolution wurden 17 000 000 Rub nach Astrachan ausgeführt, so daß ungefähr 2 Millionen Rub Petroleum noch in Baku blieben.

Kämpfe in Italien

WTB. Mailand, 22. März. In dem benachbarten Creca Milanesi wurde ein Bombenanschlag auf den Sitz der Faschisten verübt. Es wurden zwei Personen verwundet. Die Täter sind verhaftet. Die Polizei nahm darauf eine Durchsuchung am Versammlungsort der Kommunisten vor und verhaftete 14 Personen. Bei einer Durchsuchung des kommunistischen Büros in Mailand wurden 20 Personen verhaftet. Als die Faschisten nach einer Kundgebung in Mailand nach Creca Milanesi zurückkehrten, kam es zu einem Zusammenstoß mit Sozialisten, bei dem zwei Personen getötet und mehrere verletzt wurden. Später drangen die Faschisten in das Gebäude der Sozialisten ein, zerstörten die Möbel und nahmen die rote Fahne mit. Ein Sozialist wurde getötet, mehrere verwundet.

Zusammenstöße in Mailand

Mailand, 22. März. (Telunion.) Angesichts der Gedächtnisfeier des Jahrestages der Befreiung Mailands von Oesterreich kam es zu Zusammenstößen zwischen Nationalisten und Sozialisten. Innerhalb einer Stunde wurden mehr als 2000 Gewehrschüsse gewechselt. Zwei Personen wurden getötet, 40 verwundet.

Das Vorgehen der Griechen gegen die Türkei

London, 22. März. (Telunion.) Erchänge Telegramm meldet aus Athen, daß die Mobilmachung von drei Regimentern darauf zurückzuführen ist, daß von den Kemalisten in Kleinasien ein Angriff beabsichtigt sei. Alle in Urlaub befindlichen Offiziere und Soldaten sind zurückgerufen worden. König Konstantin wird sich in den nächsten Tagen nach Kleinasien begeben.

Die französische Schadenerschätzung

WTB. Paris, 22. März. Im Senat wurde gestern der Bericht von Lucien Hubert über das Budget für auswärtige Angelegenheiten in Angriff genommen, worin u. a. die Auseinandersetzung des Schadens, den Frankreich im Kriege erlitten hat, enthalten ist. Die vorläufige Abschätzung dieser Schäden verteilt sich wie folgt:

- Industrieschäden 88 842 521 470 Frs.
- Verbrante Grundstücke 36 592 500 Frs.
- Möbel 129 119 500 Frs.
- Unbebaute Grundstücke 21 371 540 225 Frs.

- Staatseigentum 1 028 217 193 Frs.
- Öffentliche Anlagen 2 583 209 425 Frs.
- Andere Schäden 2 359 885 000 Frs.
- Schäden 5 009 618 722 Frs.
- Schaden im Ausland 2 099 925 000 Frs.
- Schaden in den Kolonien 10 710 000 000 Frs.

Zinsen zu 5 Proz. für den Gesamtbetrag vom 11. Nov. 1918 bis 1. Mai 1921 125 000 000 Frs.

- Auszahlung an Hinterbliebene Gefallener 12 886 966 924 Fr.
- Zivilpensionen 514 487 000 Frs.
- Entschädigung für Mißhandlungen 1 867 280 000 Frs.
- Hilfsleistung für Kriegsgefangene 776 906 000 Frs.
- Unzulängende Auszahlung von Gefährten 223 128 313 Frs.
- Ersparungen 1 267 615 989.

Eine neue Friedenskonferenz unter Harding?

Newport, 22. März. (Telunion.) Ueber die Friedenshoffnung des Präsidenten Harding die zur Eröffnung der Sonderkonferenz des Kongresses veröffentlicht wird, erfährt der „Philadelphia Ledger“, daß der Präsident in der Rede bei der Übernahme seines Amtes offensichtlich das ganze politische Problem des Weltfriedens beiseite ließ, weil er es in einer Sonderbotschaft behandeln wollte, die in der ganzen Welt berechtigtes Aufsehen hervorrufen werde. Die Botschaft zeige mit aller Deutlichkeit, daß Harding an einen Frieden aufgrund der bisherigen Dokumente nicht glaubt und neue Abmachungen zwischen den Besiegten und den Siegern verlangt. Die Vereinigten Staaten werden ihren Vorschlag einer neuen grundlegenden Friedenskonferenz damit begründen, daß sie militärisch und wirtschaftlich maßgebend für den glücklichen Ausgang des Krieges waren. Das aus diesem Tatbestand resultierende Recht wird von ihnen nicht aufgegeben werden. Wenn die amerikanischen Truppen am Rhein belassen wurden, sei dies ein Beweis, daß die Vereinigten Staaten sich noch immer an die Bedingungen des Waffenstillstandes halten, den sie nun aufgrund der Waffenstillstandsbedingungen in den Frieden überführen wollen. Die Besiegten seien zu der Friedenskonferenz einzuladen und ihre Verhandlungen sollten öffentlich sein. Die Botschaft wird auch die vollständige Neuverteilung der Verteilung der Kolonialmandate in Vorschlag bringen.

Bainta-Bericht vom 23. März

Markkurs in der Schweiz ca. 935 Cts. Auszahlung Goldland notierte 21.82 M per holl. Gold; Schweiz notierte 10.70 M per schw. Fr.; England notierte 248 M per Pd. Sterling; Frankreich notierte 4.32 M per fr. Fr.; Newport notierte 32 M per Dollar.

Weiternachrichtendienst der Badischen Landesweiterwarte vom 23. März 1921

Während die Depressionen in weiter Entfernung über Norddeutschland vorüberziehen, beherrscht das Hochdruckgebiet Mitteldeutschland. Daher dauert das heitere Wetter mit Nachfröhen an. Stärkere Temperaturerhöhungen sind zunächst nicht zu erwarten. Voraussichtliche Witterung bis Donnerstag nacht: Heiter, trocken, Nachfröhen, unter Tags ziemlich mild, schwache Aufbewegung.

Wassersand des Rheins

Schusterinsel 13, gef. 3 Zim. Rest 114, gef. 2 Zim. Mazarin 268, gef. 3 Zim. Mannheim 146, gef. 2 Zim.

Schreibung: Georg Schöpfung, Verantwortlich: für Artikel, Voltaire, Heberich und Rote Nachrichten Hermann Nabel; für Badische Post: Aus dem Lande, Gemeindepolitik, Aus der Partei, Gerichtszeitung und Heftleton Hermann Winter; für Aus der Stadt, Gewerkschaftliches, Soziale, Kunstschau, Genossenschaftsbewegung, Jugend und Sport, Prekatalien Josef Wille; für den Anzeigen- und Anzeigen-Teil, sämtliche in Karlsruhe.

Billige Schuhwaren

- Damen-Stiefel braun Chevreaux 175.—
- Damen-Halbschuhe braun Chevreaux 145.—
- Damen-Halbschuhe braun Boxcalf 175.—
- Damen-Halbschuhe echt Boxcalf 98.50
- Damen-Halbschuhe echt Boxcalf, 1a. Ausführung 115.—
- Knaben-Stiefel 36/39, kräftige Qualität 95.—
- Kinder-Stiefel echt Rindbox 27/30 73.— 31/35 78.—
- Kinder-Stiefel braun Rindbox 27/30 99.— 31/35 109.—

Ettlinger

Schuhhaus Kaiserstraße 48.

Badisches Landestheater. Mittwoch, den 23. März 6 1/2 - 10 Uhr, 4. 12.— Kabale und Liebe.

Kommunion- und Brautkränze, Brautschleier etc. W. Eims N. chf., Kreisstr. 4.

Vielleicht

sind auch Sie bei Herstellung Ihres Hausgetränkes mit einem Kollanatz bereinigt worden und deshalb so unglücklich? Wenn dies der Fall, dann lassen Sie sich eine neue Drohschüre mit Orig.-Amerikanerungen kommen. — Viele täglich einlaufende Anerkennungen.

Robert Rnt, Ettlinsen 58 Heidelberg-Berand.

Niederlagen in Karlsruhe bei: C. Seubte, Nachfolger, Brog, Kugarten u. und Emil Busch, Hofstr. 50.

Bügelosen zu verkaufen bei Maßschnee Schützenstr. 88

Billige Lebensmittel!

- 3-67 Mark
- Reines Schweinefett Pfd. 12.50
- Estol 11.50
- Margarine Pfd. 10.50 12.50
- Perplex-Margarine Pfd. 13.50
- Italienische Macaroni 8.—
- Knorr-Macaroni (Griesware) 8.50
- Spaghetti 8.50
- Zwetschgen 5.25
- Feigen 5.50
- Kaffee, gebrannt . Pfd. 19.50 22.— 25.—
- Salatöl la Liter 19.50
- Speiseöl 18.—
- Apfelsin Dose 3.—
- Prima Weine, 1/2 Liter-Flasche einschl. Steuer . . . 9.— 15.50 20.—

H. Käse und Wurstwaren Richard Schneider Kolonialwaren und Feinkost Adlerstrasse Nr. 22



Dr. Oetker's Puddingpulver in feinsten Friedensqualität ist wieder überall zu haben. Man achte darauf, daß man die echten Fabrikate mit der Schutzmarke „Oetker's Heliokopf“ erhält.

Todes-Anzeige

Verlorenen und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser guter Vater

Joseph Henn

heute früh 7 Uhr nach kurzer Krankheit unerwartet rasch verschieden ist.

Karlsruhe, den 22. März 1921.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Karl Henn
Marie Wollweber, geb. Henn
Emma Henn, geb. Henn

Beererdigung findet Donnerstag nachm. 2 Uhr von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Georg Feilerstr. 26. IV

Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme anläßlich unseres schmerzlichen Verlustes, insbesondere jenen, die unseren lieben Verstorbenen zur letzten Ruhestätte begleiteten, Herrn Stadtpfarrer Gummert für seine trostreichen Worte, dem Gesangverein „Lullala“ für den erhebensten Gesang, seinen Verstorbenen und Freunden, sowie für die reichen Kranzspenden unseren herzlichsten Dank.

Karlsruhe, 22. März 1921.

Die trauernden Hinterbliebenen:

Frau Ida Schaffnabier, geb. Schneider, nebst Kind.
Familie Schaffnabier.
Familie Schneider. 3374

LAUTERBERG CIGARETTEN

Der Kenner raucht!

Sabrosa Gold 40 Pfg.

Lauterberg Grün Kork 40 Pfg.

Reine Orient-Tabake

Deutsches Qualitäts-Erzeugnis

In den Spezialgeschäften erhältlich.

5821

Zu Ostern:

- Frische Landeier 1.50
- Margarine Pfd 10.50
- Palmbutter Pfd 11.— u. 12.—
- Reines Schweinefett Pfd 12.50
- Makkaroni Pfd 8.— 8.50 u. 9.—
- Gez. konv. Milch Dose 6.7 u. 7.50 u. 10.—
- Prima Vollreis Pfd 2.50 3.— 3.50 u. 4.—
- Kaffee, robrant Pfd 14.— 20.— 22.— u. 25.—
- Kaffee, roh Pfd 16.— u. 18.—
- Salatöl, Ia Liter 21.—
- Offener Kakao gar. rein Pfd 16.—
- Vaneta-Kakao Pfd-Packung 18.—
- Reichard-Kakao Pfd-Packung 20.—
- Tea 1/4 Pfd. 6.75
- Kunsthonig Pfd-Würfel 4.70
- Apfelmus Kilo-Dose 3.—
- Zwetschgen Pfd 5.—
- Birnschnitze Pfd 3.25
- Mandeln Pfd 22.—
- Haselnusskerne Orangat 1/4 Pfd. 5.50
- Weißer Griss Pfd 3.— u. 3.50
- Gersteein Pfd 2.50
- Gemüse-Nudeln Pfd 7.25
- Corned-Beef Dose 6.50

Prima Weine 1/4 Ltr.-Fl. inkl. Steuer von Mk. 9.— an

ff. Wurst und Käsesorten in bekannter Qualität zu billigsten Tagespreisen empfohlen

Paul Sand

Delikatessen

Sofienstrasse 99, Ecke Scheffelstr. Telefon 4257. 4632

Die Freimachung von Arbeitsstellen während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung betr.

Zur Hinblick auf die Verordnung des Reichsarbeitsministers vom 5. März 1921 (R.G.B. S. 223) wird die Anordnung des Demobilisierungsausschusses Karlsruhe vom 8. September 1919 über die Freimachung von Arbeitsstellen während der Zeit der wirtschaftlichen Demobilisierung mit sofortiger Wirkung aufgehoben, da die Zahl der Erwerbslosen in Karlsruhe weniger als 1% vom Hundert der Bevölkerung beträgt und hiernach die gesetzlichen Voraussetzungen zur Aufrechterhaltung der Anordnung fehlen.

Karlsruhe, den 22. März 1921. 716

Der Vorsitzende des Demobilisierungsausschusses.

Braune Oster-Woche!

— Braun die Farbe der Mode —

Spottbillig Dunkelbraune Herrenstiefel Mk. 118⁵⁰
Dunkelbraune Damenstiefel
Dunkelbraune Knabenstiefel

Dunkelbraune Kinderstiefel 27/30 M 62.50, 31/35 M 72.50
Weiße Leinen-, Halb- und Spangenschuhe sowie Kinderstiefel zu billigsten Preisen

Versäume niemand die günstige Gelegenheit!

R. Altschüler Werderplatz früher Kaiserstr. 3365

Spanische Weinhalle

Gasthaus zum Lamm

Rümpurr

Eröffnung Donnerstag den 24. März 1921

Großes Schlachtfest

Prima spanische Weine von Mk. 4.— per 1/4 Liter an Verkauf auch über die Strasse 3357

Um freundl. Zuspruch bittet Heinrich Furrer, Wirt.

Die Bewirtschaftung des Benzoll betreffend.

Die Geschäfte der Benzolbewirtschaftung der Abteilung Kraftfahrzeuge werden mit Wirkung vom 15. März 1921 dem Statistischen Landesamt übertragen. Anträge sind zu richten an das Statistische Landesamt — Abteilung Kraftfahrzeuge — in Karlsruhe, Akademiestraße 1 (Telephon 5071.) 715

Karlsruhe, den 15. März 1921. Bezirksamt. O. 3. 43

Während der Frühjahrszeit sind die Tauben einzusperrten. Zuwiderhandlungen werden nach § 89 der Feldpolizeiordnung bestraft. 710

Karlsruhe, den 21. März 1921. Das Bürgermeisteramt.

Der zweite Teil des Leichenfeldes V des Hauptfriedhofes, auf welchem in der Zeit vom 1. Oktober 1909 bis 5. Februar 1901 die Leichen erkrankter Personen beigelegt wurden, kommt mit Wirkung vom 1. Mai 1921 ds. Js. zur Umgrabung.

Alle auf diesem Felde befindlichen Grabdenkmale, Einfassungen usw. sind sofort durch die Eigentümer zu beseitigen, widrigenfalls diese Arbeit diesfalls anordnet werden wird.

Wer die Verschönerung eines Grabes auf die Dauer einer weiteren Umgrabungsfrist erlangen will, wolle dies bis zum 15. Juni ds. Js. auf dem Bestattungsamt, Rathaus 2. Stod. Zimmer Nr. 55, Eingang Jährnerstraße, anmelden, woselbst ihm die Bedingungen, unter welchen die Verschönerung gestattet wird, mitgeteilt werden. Karlsruhe, den 17. März 1921. 711 Das Bürgermeisteramt.

Gewerbeschule Karlsruhe.

Die Ausstellung von Schülerarbeiten der in der Anzahl hauptsächlich vertretenen Berufe, sowie eine größere Zahl von in den Werkstätten ausgeführten Lehrungsarbeiten findet am 24., 25. und 26. März ds. Js. von 2 bis 5 Uhr nachm. im Gewerbeschulgebäude, Adlerstr. 29, statt.

Die laden zum Besuch der Ausstellung Herrmann, vor allem die Lehrmeister und die Eltern unserer Schüler ergeben ein. 717 Zur Deckung der Unkosten wird 1 Mark Eintrittsgebühr erhoben. Gewerbeschüler haben freien Zutritt. Ein etwaiger Ueberzuck wird verwendet zum weiteren Ausbau der Schulwerkstätten.

Karlsruhe, den 22. März 1921. Die Direktion: R. Kuhn.

Thüringer Hausmittel

Wie Hiesiger - Essig, Karmelitergeist, Pain - Expeller, Jerusalem - Balsam, Wunderbalsam usw. liefert ich von jetzt ab in 50 Prozent Spirituskraft. — Bestellen Sie noch heute meine Preisliste. Otto Ramm, Chem. Laborator., Benig/Sa. Nr. 3 Z.

Textilwaren. Schuhwaren.

Total-Ausverkauf.

Infolge Beschlusses unseres Gesamtausschusses ist unser Textilwarenlager wegen Aufgabe des Artfels schnellstens zu räumen. Wir geben unsere Vorräte zu außerordentlich herabgesetzten Preisen an unsere Mitglieder ab und empfehlen von dieser seltenen Gelegenheit sich und ausgiebig Gebrauch zu machen. In Frage kommen besonders

Prima Herren-Anzüge, Arbeitskleider, Damenblusen, Trikot- und Flanellhemden, Strümpfe und Socken, Schirting-Hemden, Unterhosen, Schuhwerk aller Art.

Wir laden unsere verehrlichen Mitglieder zum Besuche unseres Lagers ein. 3205

Verband bad. landw. Genossenschaften Karlsruhe Lauterbergstraße 3 (Eingang durch den Hof). Textilwaren-Abteilung. Verkaufszeit von 8-12 und 2-6 Uhr Samstags von 8-1 Uhr.

Danie's Konfektionshaus

Wilhelmstraße 34, 1 Treppe — Telefon 1846

Frühjahrs-Mäntel, Röcke für starke Frauen.

Keine Ladenspesen 3350 Billigste Preise



Charwoche Waggon Seefische

einetroffen, als Schellfische, Labdan, Schollen, Motzungen, Seezungen etc. ca. 14.00

ausgegeben: 3.00

lebende Saiblingen und Karpfen sowie zum Osterfest Neß-Hegele und Neßbrüden Büge und Ragout

Carl Pfeifferle

Erbringstraße 23. Tel. 1415.

Am Ostertag, den 26. März 1921.

bleiben unsere sämtlichen Geschäftsräume

geschlossen

- Reichsbankstelle
- Badische Bank
- Veit L. Homburger
- Mitteldeutsche Creditbank, Filiale Karlsruhe
- Rheinische Creditbank Filiale Karlsruhe
- Stadt Sparkasse Karlsruhe nebst Zweigstellen
- Straus & Co.
- Süddeutsche Disconto-Gesellschaft
- Vereinsbank Karlsruhe R. G. m. b. H.

1/2 Stunde fertigen Sie unter Garantie Läuse-Plage

auschliche l. Brut (Nissen) b. Menschen u. Tieren mit für Bunden und Haare unschädlich. Vert. Erste Bekd. Ungeziefer-Vertilgungs-Anstalt, Chem. In haben in Karlsruhe l. Dr. Kappes & Kluge, Kaiserstraße 88 — Otto Schwarz, Fasanenstraße 17.

Ein Whandoltes und ein gelber Stahnerhahn

sowie einige Hähnen zu verkaufen. Rohrer, Hardstr. 20 S. L.

Pfannkuch & Co.
Frische Eier
 Stück 1.60
Eierfarben
 in Packeten 30 Pfg.
Pfannkuch & Co.

Chor der Christuskirche.
 Karfreitag, den 25. März 1921
 abends 8 1/2 Uhr:
Passions-Konzert
 unter Mitwirkung von Fräulein Anny Gantz-
 horn (Sopran) aus Stuttgart, Herrn Kammer-
 sänger Jan van Goykom (Bariton) und
 Herrn Hans Voxel (Orgel).
 Musikalische Leitung: Herr Hans Vogel.
 Die ausgegebenen roten Karten berechtigen
 unsere Mitglieder zum freien Eintritt; für
 Nichtmitglieder sind Karten zu Mk. 3.— zu-
 züglich Steuer bei der Musikalienhandlung
 Fritz Müller (Tel. 388) im Vorverkauf und am
 Konzert-Abend am Eingang der Kirche
 erhältlich. **Der Vorstand.**

Günstige Kaufgelegenheit!
 Wegen Geschäftsveränderung gewähre auf
Regenschirme **20%**
Spazierstöcke **20%**
Strickkrawatten **20%**
 Schirme werden schnell und preis-
 wert repariert und überzogen.
L. Müllers Schirmfabrik
 Herrenstr. 20 Karlsruhe Herrenstr. 20.

Lebensbedürfnisverein
Karlsruhe.
 eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftung.

Die berechneten Mitglieder werden zu der am **Donnerstag, den 31. März**
 abends 7 Uhr im großen Saale der Gesellschaft Eintracht, hier, stattfindenden

56. ordentlichen
Generalversammlung

hiermit freundlichst eingeladen.
Tagesordnung:
 1. Vorlage des Geschäftsberichts für 1920, Beschlusfassung über die Verwendung
 des Reingewinns und Entlassung des Vorstands und Aufsichtsrats.
 2. Genehmigung zum Ankauf des Grundstücks Augustastr. 8.
 3. Wahl zur Erneuerung des Aufsichtsrats.
 Der Eintritt in den Saal ist nur den Vereinsmitgliedern (männlich und
 weiblich) und nur gegen Vorzeigung der 1921er grünen Ausweis Karte gestattet.
 Für die Frauen von Mitgliedern, die der Versammlung anwohnen
 wollen, ist die Galerie vorbehalten. Als Ausweis ist von denselben am
 Treppenaufgang das Mitgliedbuch für 1921 vorzuzeigen.
 Zutritt zur Galerie vom Hofe aus.
 Der Geschäftsbericht, sowie die Rechnungsnachweisungen nebst Bilanz
 für 1920 liegen in dem Geschäftsbüro des Vereins, Roonstraße 26, sowie in
 sämtlichen Vereinsläden auf und können daselbst in Empfang genommen werden.
Karlsruhe, den 22. März 1921. 3356

Der Aufsichtsrat
 des Lebensbedürfnisvereins Karlsruhe, e. G. m. b. H.
 S. Prull, Vorsitzender.

Gebrüder Scharff
 Wir empfehlen in nur besten Qualitäten:
 Schmelzmalz Pfd. 12.50
 Zwischchen 2 5.—
 Mischobst 2 5.—
 Margarine 2 9.50
 Kaffee, gebrannt Pfd. 20.— 22.— 24.—
 Palm-butter 2 12.—
 Kakao Pfd. 16.—
 Land-er Stück 1.50
 Tee Pfd. 26.— 30.—
 alalil Liter 20.—
 Rel. 2.— 2.50 3.—
 Böhrenmilch 6.50 7.50 8.50
 Gersta . . . 2.60
 Goud-Käse 2 11.—
 Getr. weiß 3.20
 Milchzucker 3.—
 Hefe-Backen 3.—
 El. Paket 1.—
 Ta-ba . . . 2.75
 Kakao-Spezial 2.50
 Ma-lakagries 2.50
 gross. Pak. 4.—
 Rosinen 12.— 14.—
 Vanillezucker Pak. —.70
 Mandeln . . 22.—
 Marmelade Pfd. 3.50
 Haselnusskern 14.—
 Gemüsenudeln 10.—
 Pfd. 7.50
 Putzlicher St. 2.50 3.25 3.75
 Pste. Macaroni Pfd. 8.50
 Waschlürsten 4.— 4.50
 Kunsthoni: 2 4.70
 Schrubber 1.75 4.75 5.25
 Blichenerben 2 Pfd.-Dose 6.50
 Relastrohbesen 8.75 10.— 11.—
 Wein Fl. 9.— 15.— 16.—
 Bodenwachs (E-
 Cornedbeef D. 6.75 boh) gr. Dose 6.50
 Nährmehl (Radolf) Pak. 3.—
 Kerntelfe, prima
 Kindermehl (Schw.) Doppelstück 3.75
 Dose 10.—
 Ofenwische D. 1.20
 Kabeljau . . Pfd. 2.40
 Bücklinge . . Pfd. 3.50
 Für Wiederverkäufer besond. Preise.

Vorteilhaftes Angebot

Ein Posten ca. 150 cm breit **Loden** für Lou-
 risten- u. Strapsleranzüge per Mr. 80.— 60.—
 Ein Posten ca. 140 cm blau **Burkin** und
Cheviot per Mr. 80.— 60.—
 Ein Posten 130 cm **Weiße Bettendamaste**
 per Mr. 36.50, 34.—
 Ein Posten **Schürzenzeuge** per Mr. 17.—
 Ein Posten **Bettfatin** per Mr. 13.80
 Große Auswahl in **Seiden-, Satin- und**
Jaquard-Drell
 Lagerbestand für Wiederverkäufer sehr lohnend.
Arthur Baer
 Kaiserstraße 133, 1 Treppe hoch, Eingang Kreuzflr.

Kaufe u. verkaufe
 fortwährend getragene Herren- und
 Damen-Bekleidungsstücke, Uniformen,
 Wäsche, Schuhe, Uhren, Reliëge, Fern-
 gläser, Musikinstrumente, Gold, Silber,
 Brillanten, Möbel aller Art, Nähmaschi-
 nen, Kinderwagen usw. usw. 3096
 Gef. Angebote an: An- und Ver-
 erbtet **Weintraub** Kaufgeschäft
 Kronenstr. 52 — Telefon Nr. 3747.

Samen fachm. erprobte Gemüsesorten,
 prima keimfähig **Ludwig Allinger**
 Karl-Wilhelmstr. 53, Fernspr. 914

Gegen Zahnschmerzen
„Blascolin“
 in die Ohren hat sofort
 geholfen. In allen einschl.
 Geschäften zu haben.
 Viele Anerkennungen.
 In allen Apotheken, Drogerien und besseren
 Parfümerien erhältlich. 2967

Färbe zu Hause
 nur mit
Heitmann's Farben
 Marke „Fuchskopf im Stern“
Einfach-Praktisch-Billig!

Spanische Weinhalle Oststadt
 Zum Grobherzog Friedrich, Ecke Veilchen- u. Essenweinstr.
Eröffnung
 heute
 Zum Ausschank gelangen **14 spanische Weine** von 4 Mk. per 1/4 Liter an
 Schöne Lokalitäten, gemütliche Nebenzimmer mit separatem Eingang
 Verkauf auch über die Strasse
Schlachttag
 Um genseigten Zuspruch bittet **MARTIN KNOCH.**
 3345

Sängerbund Vorwärts
 18 90
Karlsruhe
 Dienstag (bei günstigem Wetter), nach-
 mittags 2 Uhr,
Sonntags-Musikflug
 nach Eggenstein, Gasthaus zum Königer —
 Waldweg. — Zusammenkunft 1/2 2 Uhr am Karstall,
 Waldhornstraße.
 Donnerstag, 11—1 Uhr, im Vereinslokal,
Frühstücken-Konzert
 Zu beiden Veranstaltungen laden wir alle Mit-
 glieder, deren Angehörige und Freunde des Vereins
 ergebenst ein. Die Verwaltung.
 NB. Heutigen Vereinsanzug beachten. 3360
Kinder-Wagen
 empfiehlt in reicher Auswahl
 von 200 Mk. an zu billigsten
 Preisen
J. Hess, Kaiserstr. 123
 Katalog gratis. 3856

Pfannkuch & Co.
 Gezuckerte
Kondens-
Milch
 (entrahmt)
 Dose 6.50
 gezuckerte
Vollmilch
 Dose 8.75
 ungezuckerte
B. Milch
 Dose 7.00
Pfannkuch & Co.

Komplette Speise-Zimmer
Komplette Herren-Zimmer
Möbel-Ausstattungs-Haus
Gust. Friedrichs
 Karlsruhe i. B., Karl-Friedrichstrasse 24
 Filiale: Kohlstr. 11
Komplette Schlaf-Zimmer
Küchen-Einrichtungen
 Einzelmöbel
 Reelle Bedienung

Pr.vollf. Käse, ff. Wurstwaren
Teigwaren, Eier,
Gemüse-Konserven
Butter und Margarine
2. Wittmann, (vorm. Lieb)
 Waldhornstr.-Ecke Kaiserstr. — Tel. 2563.

Gold, Straninge
 in 8 u. 14 Kar. v. 115 Mrk.
 an das Paar bei
Josef Klaus, Uhrmacher
 Waldhornstraße 20.

Pfannkuch & Co.
 Ein Wagon
 in schwerster
 Eispackung
Rabeljan
 kopflos
 ganzer Fisch
 Pfund 2.50
 im Ausschnitt
 Pfund 2.70
Schellfische
 großmittel
 Pfund 3.20
 Fleisch gewässerte
 weiße 3361
Stockfische
 Pfund 3.50
Pfannkuch & Co.

Lehrstellen
 für 215
Knaben u. Mädchen
 bitten wir jetzt schon
 anzugeben.
Städtisches Arbeitsamt
 Bähringerstraße 109 — Fernsprecher 5270/74.

Pfannkuch & Co.
 Süß-
 Bücklinge
 1 1/2 Pfd.
 Mrk. 3.50
Heringe
 groß
 Stück 70 Pfg.
Seringe
 klein
 10 Stück 50 Pfg.
Kollmops
Bismarck-
heringe
Seringe
 in Gelee
 1/4 Pfd.
 Mrk. 1.50
Pfannkuch & Co.

Leder = Gamaschen
 gewalbt und mit Naht in jeder Passform.
 Große Auswahl von 70 Mrk. an. Auch werden
 Gamaschen von geliefertem Leder angefertigt.
 Ferner empfehle prima Wild-Gamaschen zu 28 Mrk.
Paul Riedle, Sattlerei, Waldhornstr. 32.
 Auf die Feiertage täglich frische
See-Fische
 Bücklinge, Kollmops, Bismarck-
 heringe und Salzheringe
 zum äußerst billigen Tagespreis
Carl Reißwanger
 Fischhalle
 Schützenstraße 22 Telefon 4969

Pfannkuch & Co.
 Gezuckerte
Kondens-
Milch
 (entrahmt)
 Dose 6.50
 gezuckerte
Vollmilch
 Dose 8.75
 ungezuckerte
B. Milch
 Dose 7.00
Pfannkuch & Co.